

	<p>Objekt: Fetischfigur 01</p> <p>Museum: Wilhelm-Fabry-Museum Benrather Straße 32a 40721 Hilden 02103-5903 wilhelm-fabry- museum@hilden.de</p> <p>Sammlung: Sammlung Murken, Sammlung Wilhelm-Fabry-Museum</p> <p>Inventarnummer: 00426</p>
--	--

Beschreibung

Fetischglaube in animistischen Religionen ist der Glaube an übernatürliche persönliche Geister oder Mächte, die in bestimmten Gegenständen wohnen, welche demzufolge als heilig verehrt werden. Die Kraft eines Fetischs kann durch Geschenke oder Opfer angeregt und gesteigert werden. Das Wort Fetisch hat seine Wurzeln im französischen "fétiche" und im portugiesisch "feitiço", welche beide sich vom lateinischen "factitius" (künstlich erzeugt, nachgemacht) herleiten lassen.

Fetischfiguren dienten vor allem dem Schutz vor bösem Zauber, Krankheit und anderem Unheil, konnten aber auch zur persönlichen Machtausübung verwendet werden.

Nagelfetische haben ihren Ursprung im 15. Jahrhundert und sind bis heute vor allem in Teilen des Kongo-Gebiets verbreitet. Die Nägel werden in die Figur geschlagen, um die Kräfte des Fetischs zu wecken.

Die Figur der Sammlung ist aus Tropenholz geschnitzt, trägt einen Federschmuck auf dem Kopf und hielt in der erhobenen rechten Hand ursprünglich einen Stab oder Speer. Ihr Körper ist von den Schultern bis zu den Oberschenkeln dicht mit scharfkantigen, oberflächlich angerosteten Metalldreiecken beschlagen.

Sie wurde von der Volksgruppe der Yombe aus dem Charlengo-Tal angefertigt. Einer Theorie zufolge war eine Inspiration zur Entstehung der Nagelfetische die Märtyrerlegende des Heiligen Sebastian, die von portugiesischen Missionaren verbreitet wurde.

Grunddaten

Material/Technik:

Tropenholz, Stahl, Federn

Maße:

H: 40 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	
	wer	Yombe (Ethnie)
	wo	Republik Kongo
Gespendet / Geschenkt	wann	2021
	wer	Axel Hinrich Murken (1937-)
	wo	Hilden

Schlagworte

- Afrikanische Kunst
- Animismus
- Fetischfigur
- Fetischismus
- Plastik (Kunst)